

01. Juli 2026

Newsletter

Demografischer Wandel / Statistische Informationen

Ausgabe 2026-1

Inhalt dieser Ausgabe:

Infos vom Landkreis:

1. Bevölkerungsbestands- und -bewegungsdaten vom 31.12.2025 aus dem Einwohnerwesen der kreisangehörigen Kommunen
2. Bevölkerungsprognose des Landkreises Osnabrück (Basis 31.12.2025)
3. Demografie-Toolbox: Kleinräumige Bevölkerungsdaten für Gemarkungen/Ortsteile

Infos vom Bund/Land etc.

4. Amtliche Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) vom 31.12.2025 auf Basis des Zensus 2022
5. Neue regionale Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen
6. Zahl der Geburten in Deutschland sinkt im Jahr 2025 auf den niedrigsten Stand der Nachkriegszeit
7. Zusammengefasste Geburtenziffer sinkt im Jahr 2025 auf 1,32 Kinder je Frau
8. Nettozuwanderung in Deutschland 2025 mit 235.000 Personen deutlich gesunken
9. Ergebnisse der 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes vorgestellt

1. Bevölkerungsbestands- und -bewegungsdaten vom 31.12.2025 aus dem Einwohnerwesen der Kommunen

Seit dem letzten Jahr erfolgt die turnusmäßige Abfrage der Bevölkerungsbestands- und -bewegungsdaten aus dem Einwohnerwesen der kreisangehörigen Kommunen nicht mehr durch den Landkreis selbst sondern durch die regio gmbh, Oldenburg, die auch seitdem die jährliche Bevölkerungsprognose für den Landkreis und seine kreisangehörigen Kommunen erstellt (vgl. Pkt. 2).

Die Abfrage der relevanten Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnerwesen der Kommunen erfolgt dabei teilautomatisiert in Abstimmung zwischen der regio gmbH sowie den kreisangehörigen Kommunen bzw. der ITEBO. Die exportierten Daten werden dann aggregiert und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen in das Statistik-Portal des Landkreises bzw. in die Demografie-Toolbox überführt. Eine Übernahme personenbezogener Daten erfolgt nicht – die sensiblen Daten verbleiben immer im Einwohnermeldeamt der Kommunen.

Berücksichtigt werden weiterhin nur Personen, die mit Haupt- bzw. alleinigem Wohnsitz gemeldet sind – nicht also Personen, die nur mit Nebenwohnsitz geführt werden.

Am 31.12.2025 hatte der Landkreis demnach insgesamt 369.504 Einwohnerinnen und Einwohner und damit etwas weniger als im Vorjahr (370.060). Ursächlich hierfür ist der Umstand, dass die Verluste im Rahmen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (-1.368 Personen) nicht mehr durch Wanderungsüberschüsse (+911 Personen) ausgeglichen werden konnten.

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl im Jahr 2025 ist in den kreisangehörigen Kommunen, wie üblich, weiterhin sehr unterschiedlich verlaufen: in der SG Bersenbrück war im Jahr 2025 noch ein kleinerer Geburtenüberschuss sowie ein größerer Wanderungsüberschuss zu verzeichnen. In anderen Kommunen gab es ebenfalls größere Wanderungsüberschüsse, die dann regelmäßig kleinere Sterbefallüberschüsse überkompensieren konnten. Schließlich gibt es eine zunehmend größere Zahl an Kommunen, bei denen die Sterbefallüberschüsse nicht mehr durch höhere Wanderungsüberschüsse kompensiert werden können.

Die Bevölkerungsbestandsdaten vom 31.12.2025 sowie die Bewegungsdaten des Jahres 2025 stehen zum Abruf im Statistik-Portal des Landkreises zur Verfügung.

Das Statistik-Portal des Landkreises gibt es in zwei Varianten, die sich einzig in der Bereitstellung der Daten aus dem Einwohnerwesen der Kommunen unterscheiden: in der internen Version (für Mitarbeitende der Kreis- und Gemeindeverwaltungen) werden alle Daten angezeigt. Bei der freizugänglichen öffentlichen Version werden die aus dem Einwohnerwesen der Kommunen gewonnenen Daten einer Anonymisierung unterzogen: aus Datenschutz-/Geheimhaltungsgründen werden Daten, deren Wert kleiner als 3 ist nicht angezeigt bzw. auf 0 ab- bzw. auf 3 aufgerundet.

Zum Statistik-Portal des Landkreises gelangen Sie über folgende Links:

Interne Version: [Interne Version Statistik-Portal](#)

Öffentliche Version: [Öffentliche Version Statistik-Portal](#)

2. Bevölkerungsprognose des Landkreises Osnabrück (Basis 31.12.2025)

Im Auftrag des Landkreises Osnabrück ist von der regio gmbh, Oldenburg, unter Beteiligung eines externen Fachbüros eine aktualisierte Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen erstellt worden. Basis für die Prognose waren die Bevölkerungsbestandsdaten aus dem Einwohnerwesen der Kommunen mit Stand vom 31.12.2025.

Nachdem im Frühjahr 2022 die Ukraine durch Russland angegriffen wurde, sind Tausende Ukrainerinnen und Ukrainer in den Landkreis Osnabrück geflüchtet. Hauptsächlich hat es sich hier um ukrainische Frauen und deren Kinder gehandelt.

Bei der Berechnung der Wanderungssalden im Stützzeitraum der Prognose wurden die Wanderungen ukrainischer Personen in den Jahren 2022 und 2023 als „Sonderentwicklung“ herausgerechnet.

Weiterhin ist nicht abzusehen, wann und wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine endet. Hiervon dürfte aber maßgeblich abhängen, ob zukünftig wieder mit einem Anstieg der Zahl von Schutzsuchenden aus der Ukraine zu rechnen ist – oder aber, ob ein nicht unerheblicher Teil der v. a. im Jahr 2022 geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer wieder in ihre Heimat zurückkehren wird. In beiden Fällen wären (gegensätzliche) demografischen Auswirkungen auf die Bevölkerungszahlen der hiesigen Kommunen und den Bevölkerungsstrukturen zu erwarten.

Neben den Auswirkungen des Ukraine-Krieges können aber natürlich auch noch andere globale Krisen oder bspw. auch Änderungen im Zuwanderungsrecht Auswirkungen auf die Bevölkerungsstrukturen im Landkreis Osnabrück haben. Die demografische Lage in Europa, Deutschland und damit letztlich auch in unserer Region muss daher als äußerst volatil bezeichnet werden. Der weiterhin vorgesehen jährlichen Aktualisierung der Bevölkerungsprognose kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Die Ergebnisse der neuen Bevölkerungsprognose für den Landkreis Osnabrück und seine kreisangehörigen Kommunen (Basis 31.12.2025) sind inzwischen in das Statistik-Portal des Landkreises Osnabrück eingestellt worden.

Zum Statistik-Portal gelangen Sie über folgende Links:

Interne Version: [Interne Version Statistik-Portal](#)

Öffentliche Version: [Öffentliche Version Statistik-Portal](#)

Erläuterungen zu den Ergebnissen der neuen Bevölkerungsprognose für den Landkreis Osnabrück und seine kreisangehörigen Kommunen können zudem aus dem als **Anhang** beigefügten Text entnommen werden.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Gesamteinwohnerzahl des Landkreises bis zum Jahr 2030 um rd. 0,5 % abnehmen wird. Bis 2035 wird dann ein Rückgang um insgesamt 1,3 %, bis 2040 um 2,3 % und bis 2045 um 3,9 % prognostiziert. Hintergrund hierfür ist der Umstand, dass es den meisten Kommunen in den kommenden Jahren nicht mehr gelingen wird, ihre Bevölkerungsverluste im Rahmen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten – Sterbefälle) durch Wanderungsüberschüsse (Zuzüge – Fortzüge) zu kompensieren.

Die Ergebnisse der neuen Bevölkerungsprognose liegen insbesondere bei den jüngeren Altersjahrgängen in vielen Kommunen etwas niedriger als noch bei der vorherigen Prognose. Hintergrund ist hierfür, dass sowohl die Zahl der absoluten Geburten wie auch die zusammengefasste Kinderzahl je Frau weiter rückläufig waren. Hinzu kommt dann noch, dass auch die Wanderungsüberschüsse in den Landkreis weiter abgenommen haben.

Auch hier muss aber natürlich auf die weiterhin sehr heterogene Entwicklung in den einzelnen kreisangehörigen Kommunen hingewiesen werden.

3. Demografie-Toolbox: Kleinräumige Bevölkerungsdaten für Gemarkungen/Ortsteile

Zum Kern der Demografie-Toolbox gehört die Gewinnung der relevanten Bevölkerungsbestands- und -bewegungsdaten aus dem Einwohnerwesen der kreisangehörigen Kommunen sowie eine darauf beruhende Bevölkerungsprognose. Für eine einfache und schnelle Auswertung der Daten stehen zwei sogenannte Dashboards zur anschaulichen Darstellung und interaktiven Analyse der Bevölkerungs- und der Wanderungs-Entwicklung zur Verfügung.

Die im Einwohnermeldeverfahren gefundenen Adressen werden automatisch georeferenziert, so dass nunmehr auch für kleinräumige Gebiete (Gemarkungen/Ortsteile) Bevölkerungsdaten zur Verfügung stehen. Beim Wanderungs-Dashboard lässt sich zudem verfolgen, woher die Zuzüge der jeweiligen Kommune stammen bzw. wohin die Fortzüge abwandern.

Weitere Informationen zur Demografie-Toolbox können aus dem als **Anhang** beigefügten Dokument entnommen werden.

Auf Wunsch kann für beliebige Mitarbeitende der Kreisverwaltung oder der kreisangehörigen Kommunen ein Zugang zum Demografie-Dashboard und zum Wanderungs-Dashboard eingerichtet werden. Dazu müssen Sie lediglich den Namen und die E-Mail-Adresse der Person an Herrn Kramer von der regio gmbh (kramer@regio-gmbh.de) übermitteln. Zusätzliche Kosten fallen hierfür nicht an.

4. Amtliche Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) vom 31.12.2025 auf Basis des Zensus 2022

Vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) sind die neuen amtlichen Bevölkerungszahlen vom 31.12.2025 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2022 fortgeschrieben worden.

Danach wurde für den Landkreis Osnabrück als neue amtliche Einwohnerzahl zum 31.12.2025 insgesamt 354.130 Einwohner festgestellt. In der als **Anhang** beigefügten Übersicht sind die neuen amtlichen Einwohnerzahlen vom 31.12.2025 für die kreisangehörigen Kommunen ersichtlich.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung des LSN vom 31.12.2025 sind zudem in der Online-Datenbank des LSN abrufbar:

[LSN-Online-Datenbank](#)

5. Neue Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen

Vor einigen Monaten ist vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) eine neue Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen erstellt worden. Der Ausgangspunkt für die 5. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung ist die fortgeschriebene Bevölkerungszahl zum 31.12.2024 auf Basis des Zensus 2022. Der Vorausberechnungszeitraum endet im Jahr 2045. Betrachtet werden alle Landkreise, kreisfreien Städte sowie ausgewählte große Städte mit etwa 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern oder mehr.

Die Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen ist maßgeblich von der zukünftigen Nettozuwanderung aus dem Ausland abhängig. Um diese Abhängigkeit deutlich zu machen, wurden für die Bevölkerungsvorausberechnung drei verschiedene Wanderungsannahmen getroffen und als eigenständige Modelle berechnet (W1, W2 und W3). Die angenommene Entwicklung der Fertilität und Mortalität ist in allen Varianten identisch: Es wurden für die Geburtenrate und die Lebenserwartung moderate Anstiege angenommen.

Bei moderater Zuwanderung (W2, Hauptvariante) aus dem Ausland wird Niedersachsen im Jahr 2045 voraussichtlich eine Einwohnerzahl von etwa 7,6 Millionen Menschen haben. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2024 entspricht das einem Rückgang der niedersächsischen Bevölkerungszahl von etwa 435.000 Personen bzw. 5,4%.

Selbst unter der Annahme, dass durchschnittlich relativ viele Personen in den nächsten Jahren nach Niedersachsen zuwandern (W3), ist ein Bevölkerungsrückgang von 3,4% zu erwarten. Im Szenario mit geringer Zuwanderung (W1) könnten im Jahr 2045 sogar nur noch 7,4 Millionen Menschen in Niedersachsen leben. Folglich kann der positive Wanderungssaldo in keiner der Berechnungsvarianten das langfristige Geburtendefizit ausgleichen.

Damit die zukünftige Bevölkerungszahl Niedersachsens konstant bleibt oder sogar wächst, müssten bei moderater Entwicklung der Geburtenrate und Lebenserwartung deutlich mehr Personen aus dem Ausland nach Niedersachsen ziehen, als es aus heutiger Sicht erwartbar erscheint.

Die Entwicklung der Bevölkerung in der Zukunft lässt sich nur mit Unsicherheiten vorausberechnen. So liegt der Unterschied zwischen der vorausberechneten Bevölkerungszahl für Niedersachsen im Jahr 2045 zwischen der oberen und unteren Variante bei mehr als 300.000 Personen.

Die Bevölkerungsvorausberechnung des LSN ist nicht direkt vergleichbar mit der Bevölkerungsprognose, die der Landkreis Osnabrück mit externer fachlicher Unterstützung herausgibt. Bedeutend ist hier vor allem, dass die Vorausberechnung des LSN auf den fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen vom 31.12.2024 (auf Basis des Zensus 2022) beruht. Die Bevölkerungsprognose des Landkreises basiert dagegen auf den Bevölkerungszahlen aus dem Einwohnerwesen der kreisangehörigen Kommunen. Die Ausgangsdaten unterscheiden sich dabei erheblich: bei der Vorausberechnung des LSN wird von einer Einwohnerzahl zum 31.12.2024 in Höhe von 352.879 Personen ausgegangen. Die Ausgangsbasis für die eigene Bevölkerungsprognose mit Basis vom 31.12.2025 basiert dagegen auf einer Einwohnerzahl in Höhe von 369.504 Einwohnern.

Hintergrund für die stark abweichenden Basiszahlen zum Einwohnerbestand ist vor allem, dass es im Rahmen des Zensus 2011 sowie des zweiten Zensus 2022 zu sehr deutlichen Reduzierungen der Einwohnerzahlen durch die Statistischen Ämter in den allermeisten Kommunen und Landkreisen gekommen ist. Hauptgrund hierfür wiederum ist eine vermutete starke Übererfassung vor allem ausländischen Personen in den Einwohnerwesen der Kommunen. Gleichzeitig verbietet das verfassungsrechtlich vorgesehene „Rückspielverbot“ im Zensusverfahren eine entsprechende Bereinigung der Melderegister.

Unabhängig von den unterschiedlichen Ausgangszahlen kommt aber auch die Bevölkerungsvorausberechnung des LSN zu dem Ergebnis, dass die Einwohnerzahl des Landkreises Osnabrück bereits in den nächsten Jahren kontinuierlich abnehmen wird. Auch das LSN geht davon aus, dass es künftig nicht mehr gelingen wird, die Bevölkerungsverluste im Rahmen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten – Sterbefälle) durch Wanderungsüberschüsse (Zuzüge – Fortzüge) zu kompensieren.

Weitere Informationen unter:

[LSN: Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen](#)

6. Zahl der Geburten in Deutschland sinkt im Jahr 2025 auf den niedrigsten Stand der Nachkriegszeit

Nach vorläufigen Ergebnissen wurden im Jahr 2025 in Deutschland rd. 654.300 Kinder geboren. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 3,4 % Neugeborene weniger als im Vorjahr (2024: 677.117 Geburten). Damit sank die Geburtenzahl im vierten Jahr in Folge und erreichte den niedrigsten Stand seit dem Jahr 1946. Die Zahl der Sterbefälle (rd. 1,01 Millionen) übersteigt die Zahl der Geburten im Jahr 2025 um 352.000. Das war das größte Geburtendefizit der Nachkriegszeit. Die niedrigen Geburtenzahlen der vergangenen Jahre ergeben sich aus zwei Entwicklungen: Das Eintreten der zahlenmäßig kleinen 1990er-Geburtsjahrgänge in das wichtige fertile Alter von Anfang 30 und die seit 2022 sinkende zusammengefasste Geburtenziffer.

Weitere Informationen unter:

[Destatis: PM Nr. 146: Geburtenrückgang in Deutschland](#)

Im Landkreis Osnabrück lässt sich ebenfalls ein Geburtenrückgang beobachten. Entsprechend der aus dem Einwohnerwesen der kreisangehörigen Kommunen gewonnenen Bevölkerungsdaten gab es im Jahr 2025 insgesamt 2.988 Geburten. Im Jahr 2024 waren es noch 3.059 Geburten. Der Geburtenrückgang lag somit bei 2,3 %.

Informationen zu Bevölkerungsbestands- und -bewegungsdaten aus dem Einwohnerwesen der kreisangehörigen Kommunen für das Jahr 2025 (und Vorjahren) finden Sie im Statistik-Portal des Landkreises.

7. Zusammengefasste Geburtenziffer sinkt im Jahr 2025 auf 1,32 Kinder je Frau

Die zusammengefasste Geburtenziffer in Deutschland, oft als Geburtenrate bezeichnet, war im Jahr 2025 mit 1,32 Kindern je Frau um 2,7 % niedriger als im Vorjahr (1,35 Kinder

je Frau). Damit sank die zusammengefasste Geburtenziffer seit dem Jahr 2022 kontinuierlich. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, war die Geburtenziffer zuletzt vor knapp 20 Jahren auf einem ähnlich niedrigen Niveau (2006: 1,33 Kinder je Frau).

Unter den Bundesländern konnte im Jahr 2025 Niedersachsen die höchste Geburtenziffer vorweisen (1,38 Kinder je Frau). Die niedrigste Geburtenziffer gab es dagegen in Sachsen (1,16 Kinder je Frau).

Weitere Informationen unter:

[Destatis: Zusammengefasste Geburtenziffer 2025](#)

8. Nettozuwanderung in Deutschland 2025 mit 235.000 Personen deutlich gesunken

Im Jahr 2025 sind rund 235.000 Personen mehr nach Deutschland zugezogen als aus Deutschland fortzogen. Damit ist die Nettozuwanderung gegenüber dem Vorjahr mit -45 % deutlich gesunken (2024: 430.000 Personen). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach endgültigen Ergebnissen der Wanderungsstatistik mitteilt, lag eine Ursache für die im Jahr 2025 gegenüber 2024 geringere Zuwanderung darin begründet, dass es eine geringere Nettozuwanderung aus der Hauptherkunftsländern von Asylsuchenden gab.

Eine weitere Ursache für die sinkende Nettozuwanderung ist die weiterhin rückläufige Zuwanderung aus den Staaten der Europäischen Union (EU). Im Jahr 2025 betrug das Wanderungssaldo Deutschlands mit der EU -54.000 Personen.

Weitere Informationen unter:

[Destatis: PM Nr. 184 Nettozuwanderung nach Deutschland 2025](#)

9. Ergebnisse der 16. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes vorgestellt

Im Jahr 2035 wird jede vierte Person in Deutschland 67 Jahre oder älter sein. Zu diesem Ergebnis kommen alle Varianten der 16. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, die das Statistische Bundesamt (Destatis) vorgestellt hat.

Die Generation der Babyboomer befindet sich mitten im Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Auf sie folgten deutlich kleinere Jahrgänge, so das Statistische Bundesamt.

Innerhalb der Bevölkerung ab 67 Jahren sei im Hinblick auf den künftigen Pflegebedarf die Entwicklung der Zahl der hochaltrigen Menschen ab 80 Jahren relevant. Im Jahr 2023 war bereits die Hälfte der ab 80-Jährigen in Deutschland pflegebedürftig. In den nächsten Jahren werde die Zahl der ab 80-Jährigen zunächst leicht sinken, da die zahlenmäßig kleinen Geburtsjahrgänge 1945 bis 1949 dann 80 Jahre alt würden. Mit fortschreitender Alterung der Babyboomer werde die Zahl der hochaltrigen Menschen allerdings ab Mitte der 2030er-Jahre deutlich steigen.

Die Zahl der Menschen im Erwerbsalter von 20 bis 66 Jahren werde nach der 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung bis Mitte der 2030er-Jahre aufgrund des Ausscheidens der stark besetzten Babyboomer-Jahrgänge und des Nachrückens der zahlenmäßig kleineren jüngeren Jahrgänge sinken. Die entstehende Lücke könne durch die angenommenen Wanderungsgewinne nicht geschlossen werden.

Weitere Informationen unter:

[Demografie-Portal: Ergebnisse der 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung](#)

Auf diese und die vorherigen Ausgaben des Newsletters „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ können Sie übrigens auch im Internet des Landkreises Osnabrück über folgenden Link zugreifen:

[Newsletter Demografischer Wandel/Statistische Informationen](#)

Dort finden Sie übrigens auch das Statistik-Portal des Landkreises Osnabrück und die von uns jährliche herausgegebene Publikation „Landkreis kompakt“.

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, dann schicken Sie uns eine entsprechende Nachricht an lefken@lkos.de

Haben Sie noch Fragen zum Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ oder haben Sie evt. Anregungen für künftige Ausgaben des Newsletters? Über entsprechende Hinweise und/oder Anregungen freuen wir uns sehr.

Ansprechpartner:

Landkreis Osnabrück
Referat für Kreisentwicklung
Bernward Lefken
Telefon: 0541 – 501 1722
E-Mail: lefken@lkos.de

Bevölkerungsprognose für den Landkreis Osnabrück 2026 (Basis 31.12.2025)

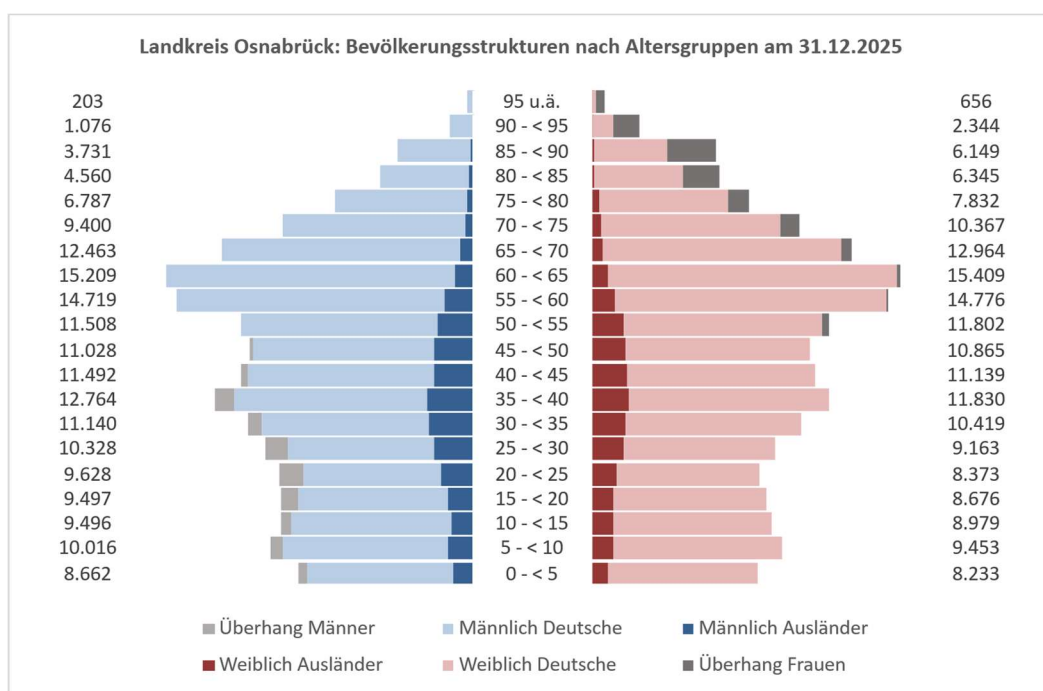
Der Landkreis Osnabrück erstellt unter Beteiligung eines externen Dienstleisters jährlich eine eigene Bevölkerungsprognose für den Landkreis und seine kreisangehörigen Kommunen. Grundlage für die Bevölkerungsprognose sind weiterhin die relevanten Bevölkerungsbestands- und –bewegungsdaten aus dem Einwohnerwesen der Kommunen (Haupt- bzw. alleiniger Wohnsitz). Die für die Erstellung der Bevölkerungsprognose benötigten Bevölkerungsdaten wurden in diesem Jahr wieder mit dem Verfahren „Demografie-Toolbox“ der regio gmbh, Oldenburg, erhoben.

Einzelheiten zur Methodik des neuen Bevölkerungsprognoseverfahrens können auf den Seiten 6 bis 8 nachvollzogen werden.

Altersaufbau der Bevölkerung im Landkreis Osnabrück am 31.12.2025

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Ergebnisse von Bevölkerungsprognosen ergibt sich zum einen durch den Altersaufbau der Ausgangsbevölkerung im Basisjahr der Prognose (hier: 2025) und deren Untergliederung nach dem Geschlecht und der Nationalität (Deutsche/Ausländer). Relevant ist darüber hinaus auch immer die Frage, welche Veränderungen sich bereits durch den unterschiedlichen zahlenmäßigen Besatz bei nachrückenden Altersjahrgängen ergeben. Zum anderen werden die künftigen Veränderungen der Bevölkerungszahl und deren Strukturen einerseits durch Geburten und Sterbefälle und andererseits durch Zu- und Fortzüge beeinflusst.

Aus der folgenden Grafik ist der Altersaufbau der Bevölkerung im Landkreis Osnabrück am 31.12.2025 ersichtlich:

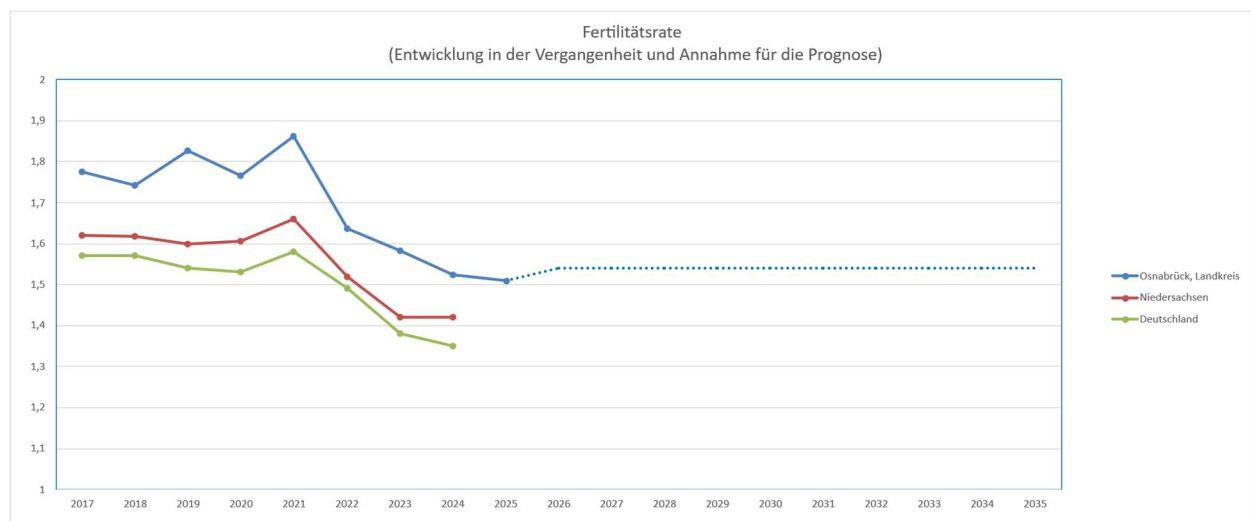


Aus der vorstehenden Grafik ist zu erkennen, dass die Altersgruppen im Landkreis Osnabrück am 31.12.2025 (wie auch in Deutschland insgesamt) zahlenmäßig höchst unterschiedlich stark besetzt sind. Gut zu erkennen ist zudem, dass die Altersgruppen der sogenannten Babyboomer-Generation, die aktuell etwa zwischen Ende 50 bis Ende 60 Jahre alt sind, zahlenmäßig besonders stark besetzt sind. Ebenfalls überdurchschnittlich stark sind zudem die Altersgruppen der etwa 30 -40-Jährigen vertreten - hierbei handelt es sich dann regelmäßig um die Kinder der Babyboomer. Nachrückende jüngere Altersgruppen sind dagegen zahlenmäßig schwächer besetzt. Unter Außerachtlassung von Zu- bzw. Fortzügen würde daraus resultieren, dass nachrückende potentielle Elterngenerationen zahlenmäßig weniger stark besetzt sind, was mittelbar wiederum Einfluss auf die künftige Zahl der Geburten hätte.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle)

Die Ergebnisse von Bevölkerungsprognose werden auch durch Veränderungen im Rahmen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, also durch die Zahl der Geburten und Sterbefälle, beeinflusst.

Auf deutschlandweiter Ebene waren die zusammengefassten Geburtenziffern, also die Anzahl der Kinder, die eine Frau im Durchschnitt im Laufe ihres Lebens bekommt, auch Fertilitätsrate genannt, seit dem Jahr 2022 gegenüber den Vorjahren relativ stark rückläufig. Auch für das Land Niedersachsen ist dieser Trend zu beobachten. In der folgenden Grafik sind die Fertilitätsraten aus der amtlichen Statistik für Deutschland und Niedersachsen im Vergleich zu der mit der Demografie-Toolbox ermittelten Rate für den Landkreis Osnabrück zu sehen.



Die rückläufigen Fertilitätsraten werden allgemein u. a. mit der durch verschiedene Krisen ausgelösten wirtschaftlichen Unsicherheit erklärt, die sich auf die Geburtenhäufigkeit auswirkt. Die künftige Entwicklung der Geburtenzahlen wird darüber hinaus von einer Vielzahl von individuellen, gesellschaftlichen und politischen Faktoren beeinflusst (bspw. Verfügbarkeit von Kitaplätzen, Ganztagsschulangeboten, die Unterstützung des Arbeitgebers bei familienbedingten Unterbrechungen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie

die kommunale Familienfreundlichkeit etc.). Wichtige Einflussfaktoren bleiben aber immer auch die Entwicklung der Zahl der Frauen im gebärfähigem Alter (sowie deren Verteilung auf die einzelnen Altersjahrgänge) sowie die Höhe und Entwicklung der durchschnittlichen Kinderzahl je Frau.

Die auf Basis der Einwohnermeldeamtsdaten berechnete Fertilitätsrate schwankt stärker als die Deutschlands bzw. Niedersachsens, die Entwicklung insgesamt verläuft aber sehr ähnlich, allerdings im Landkreis Osnabrück auf einem deutlich höheren Niveau. Im Jahr 2025 ist die Fertilitätsrate weiter gefallen auf jetzt 1,51 Kinder je Frau.

Im Landkreis Osnabrück gab es im Jahr 2025 insgesamt 2.988 Geburten – gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um 71 Geburten. Der in den letzten Jahren zu verzeichnende Geburtenrückgang wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, dass es vor wenigen Jahren noch mehr als 3.700 Geburten im Landkreis Osnabrück gab (2021: 3.711 Geburten).

Unter Berücksichtigung der jährlichen Zahl an Sterbefällen ergibt sich folgende Entwicklung des natürlichen Saldos im Landkreis Osnabrück:

Verwaltungseinheit	Natürliche Bevölkerungssalden 2017 bis 2025									
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Durchschnitt
Bad Essen, Gemeinde	-35	-32	-56	-50	-80	-98	-63	-69	-54	-60
Bad Iburg, Gemeinde	-16	-25	-30	-57	-34	-81	-81	-57	-58	-49
Bad Laer, Gemeinde	-49	-91	-40	-39	-52	-66	-75	-85	-72	-63
Bad Rothenfelde, Gemeinde	-61	-123	-70	-108	-78	-76	-82	-105	-122	-92
Belm, Gemeinde	-22	-18	-15	-30	-39	-36	-35	-42	-62	-33
Bissendorf, Gemeinde	-45	-53	-21	-29	-19	-84	-72	-110	-103	-60
Bohmte, Gemeinde	-31	-6	-4	-10	0	-20	-58	-66	-55	-28
Bramsche, Stadt	-28	-26	-6	-67	-19	-102	-114	-116	-139	-69
Dissen a.T.W., Stadt	12	-15	-36	6	8	-33	-5	-37	-21	-13
Georgsmarienhütte, Stadt	-86	-49	-47	-67	-107	-135	-191	-129	-157	-108
Hagen a.T.W., Gemeinde	-5	-28	-12	-15	5	-89	-35	-32	-43	-28
Hasbergen, Gemeinde	-29	-48	-37	-37	-32	-96	-82	-83	-71	-57
Hilter, Gemeinde	-11	4	22	16	29	-23	-37	-12	-9	-2
Melle, Stadt	-56	-105	-79	-129	-99	-180	-133	-223	-202	-134
Ostercappeln, Gemeinde	8	10	-18	-5	-16	-31	-21	-22	-6	-11
Wallenhorst, Gemeinde	-27	-20	-29	-35	-55	-92	-117	-56	-103	-59
Glandorf, Gemeinde	6	-9	9	-10	-1	-6	-2	-4	-10	-3
Artland, Samtgemeinde	11	-24	15	-13	-2	-79	-28	-51	-42	-24
Bersenbrück, Samtgemeinde	104	46	88	46	113	17	5	38	24	53
Fürstenau, Samtgemeinde	2	-40	-21	-50	-11	-70	-45	-65	-56	-40
Neuenkirchen, Samtgemeinde	23	0	28	15	32	26	-25	-9	-7	9
Landkreis Osnabrück	-335	-652	-359	-668	-457	-1.354	-1.296	-1.335	-1.368	-869

Aus der vorstehenden Tabelle wird zum einen gut erkennbar, dass im Landkreis Osnabrück im gesamten Betrachtungszeitraum 2017 – 2025 die Zahl der Geburten niedriger war als die der Sterbefälle. Auffällig ist zudem, dass der Sterbefallüberschuss insbesondere seit dem Jahr 2022 stark zugenommen hat. Auch bei den kreisangehörigen Kommunen ist zu sehen, dass die Zahl der Kommunen, die noch einen Geburtenüberschuss aufweisen, in den letzten Jahren deutlich abgenommen hat. Auch im Jahr 2025 traf dies einzig noch auf die SG Bersenbrück zu.

In den letzten Jahren hat sich auch die Zahl der Sterbefälle leicht erhöht. Gab es vor einigen Jahren noch jährlich rd. 4.000 Sterbefälle im Landkreis, so ist diese Zahl in den letzten Jahren auf um die 4.400 Sterbefälle gestiegen. Die Zahl der jährlichen Sterbefälle wird auch in Zukunft gewissen Schwankungen unterworfen sein – wenn die Babyboomer-Generation zum Ende des Prognosezeitraums nach und nach in das Alter kommt, in dem die meisten Personen versterben, ist aber mit einem deutlichen Anstieg der Sterbefallzahlen zu rechnen.

Räumliche Bevölkerungsentwicklung (Zuzüge und Fortzüge)

Den größten Einfluss auf die künftige Bevölkerungszahl und deren Verteilung nach Altersjahrgängen, Geschlecht und Nationalität haben die Entwicklung der Zahl der Zuzüge und Fortzüge. Gleichzeitig ist das Wanderungsgeschehen aufgrund von Krisen und Konflikten sehr volatil. In den letzten Jahren waren sowohl in Deutschland insgesamt aber auch im Landkreis Osnabrück sehr große Schwankungen beim Wanderungsgeschehen zu verzeichnen.

Bei Betrachtung der Wanderungssalden ergibt sich für die kreisangehörigen Kommunen im Betrachtungszeitraum 2017 – 2025 folgendes Bild:

Verwaltungseinheit	Wanderungssalden 2017 bis 2025									
	2017	2018	2019	2020	2021	2022 (ohne Ukraine)	2023 (ohne Ukraine)	2024	2025	Durchschnitt
Bad Essen, Gemeinde	110	214	148	143	260	146	41	72	69	134
Bad Iburg, Gemeinde	-8	59	5	-27	76	-12	70	12	20	22
Bad Laer, Gemeinde	-7	54	-27	55	49	40	61	25	9	29
Bad Rothenfelde, Gemeinde	308	238	253	12	200	-23	59	21	3	119
Belm, Gemeinde	145	62	41	186	1	-29	168	-31	82	69
Bissendorf, Gemeinde	338	44	30	84	7	156	156	214	22	117
Bohmte, Gemeinde	-28	82	-2	50	25	36	25	109	138	48
Bramsche, Stadt	72	61	54	21	16	42	49	146	77	60
Dissen a.T.W., Stadt	125	204	159	252	127	141	45	-18	16	117
Georgsmarienhütte, Stadt	119	276	-45	80	123	231	29	-78	-51	76
Hagen a.T.W., Gemeinde	-74	65	18	-52	45	32	31	85	1	17
Hasbergen, Gemeinde	38	25	133	42	32	105	-67	48	85	49
Hilter, Gemeinde	62	-34	34	43	-18	-509	-84	-32	16	-58
Melle, Stadt	314	185	275	315	106	414	298	148	87	238
Ostercappeln, Gemeinde	-10	96	54	98	149	176	17	5	2	65
Wallenhorst, Gemeinde	-95	151	16	-66	-204	120	-15	32	77	2
Glandorf, Gemeinde	12	-38	-27	19	21	5	0	-41	23	-3
Artland, Samtgemeinde	216	217	-28	122	148	262	-39	152	40	121
Bersenbrück, Samtgemeinde	100	97	108	349	188	171	171	110	77	152
Fürstenau, Samtgemeinde	38	0	-12	256	134	86	244	68	51	96
Neuenkirchen, Samtgemeinde	54	-8	48	24	31	-29	-12	-9	67	18
Landkreis Osnabrück	1.829	2.050	1.235	2.006	1.516	1.561	1.247	1.038	911	1.488

Bei der aktuellen Prognoserechnung (Basis 31.12.2025) sind die Zuwanderungen aus der Ukraine für die Jahre 2022 und 2023 bezüglich der Fortschreibung der Wanderungen als Sonderentwicklung herausgefiltert worden. Im Jahr 2025 sind die auf die Ukraine bezogenen Wanderungssalden sowohl absolut als auch relativ wieder angestiegen gegenüber 2024. Wir sehen das allerdings nicht als Grund, erneut Ukraine-Wanderungen herauszufiltern. Wie schon im Vorjahr herausgestellt, gehen wir von einem gewissen Niveau an Wanderungen mit der Ukraine auch für die Zukunft aus, das über die Berücksichtigung der Jahre 2024 und 2025 in die Prognoserechnung einfließt. Für die Gesamtregion ist zu erkennen, dass das Wanderungssaldo in 2025 noch weiter gegenüber dem schon niedrigen Niveau in 2023 und 2024 abfällt.

Im Zeitraum 2014 bis 2025 ist die Zuwanderung bundesweit von folgenden, markanten Ereignissen geprägt worden:

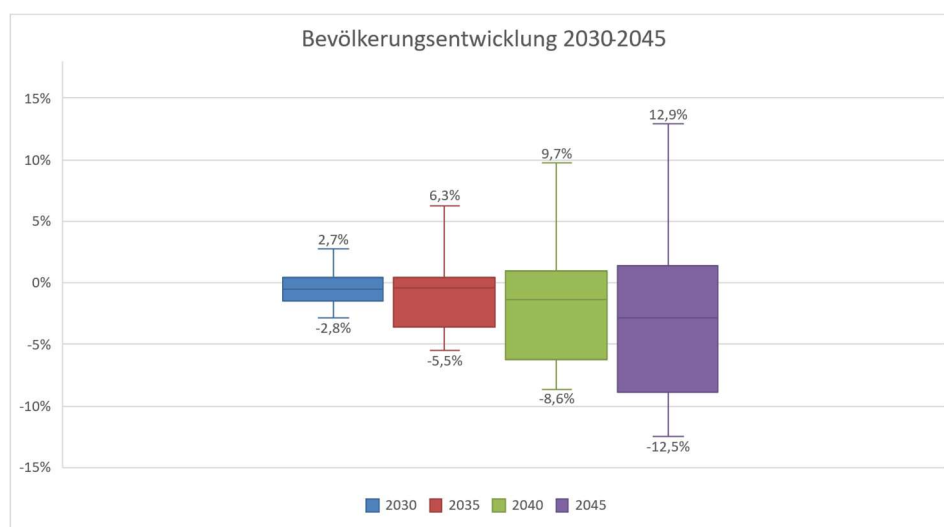
- der Zuwanderung von Schutzsuchenden in den Jahren 2015 und 2016 - vor allem aus Syrien und Afghanistan,
- der Corona-Pandemie, die in den Jahren 2020 und 2021 zu einer vergleichsweise geringen Zahl an Zu- und Fortzügen führte, sowie
- dem Zuzug von Menschen aus der Ukraine nach dem russischen Angriff im Jahr 2022.

Ergebnisse der Prognoserechnung

Die zusammengefassten Ergebnisse der Prognoserechnung auf der Ebene der Verwaltungseinheiten finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.

Verwaltungseinheit	Bevölkerungsentwicklung 2020 bis 2025 (Bestand) und 2026-2045 (Prognose)										
	2020	2025	Entw.	2030		2035		2040		2045	
	Stand	Stand		Prognose	Entw.	Prognose	Entw.	Prognose	Entw.	Prognose	Entw.
Bad Essen	16.037	16.635	3,7%	16.701	0,4%	16.818	1,1%	16.880	1,5%	16.872	1,4%
Bad Iburg, Stadt	10.951	10.948	0,0%	10.722	-2,1%	10.472	-4,3%	10.196	-6,9%	9.870	-9,8%
Bad Laer	9.231	9.171	-0,6%	9.037	-1,5%	8.845	-3,6%	8.590	-6,3%	8.267	-9,9%
Bad Rothenfelde	8.615	8.670	0,6%	8.618	-0,6%	8.683	0,1%	8.753	1,0%	8.801	1,5%
Belm	14.116	14.368	1,8%	14.383	0,1%	14.387	0,1%	14.385	0,1%	14.369	0,0%
Bissendorf	14.907	15.256	2,3%	15.319	0,4%	15.293	0,2%	15.233	-0,2%	15.134	-0,8%
Bohmte	13.011	13.388	2,9%	13.443	0,4%	13.426	0,3%	13.348	-0,3%	13.203	-1,4%
Bramsche, Stadt	30.252	30.814	1,9%	30.507	-1,0%	30.055	-2,5%	29.455	-4,4%	28.695	-6,9%
Dissen am Teutoburger Wald, Stadt	10.399	10.811	4,0%	11.106	2,7%	11.492	6,3%	11.863	9,7%	12.206	12,9%
Georgsmarienhütte, Stadt	32.201	32.046	-0,5%	31.134	-2,8%	30.293	-5,5%	29.372	-8,3%	28.341	-11,6%
Hagen am Teutoburger Wald	13.381	13.481	0,7%	13.250	-1,7%	12.965	-3,8%	12.613	-6,4%	12.196	-9,5%
Hasbergen	11.091	11.064	-0,2%	10.919	-1,3%	10.753	-2,8%	10.548	-4,7%	10.302	-6,9%
Hilte am Teutoburger Wald	10.611	10.579	-0,3%	10.371	-2,0%	10.166	-3,9%	9.922	-6,2%	9.638	-8,9%
Melle, Stadt	47.205	47.729	1,1%	47.240	-1,0%	46.633	-2,3%	45.807	-4,0%	44.732	-6,3%
Ostercappeln	9.835	10.237	4,1%	10.215	-0,2%	10.198	-0,4%	10.125	-1,1%	10.000	-2,3%
Wallenhorst	23.235	23.123	-0,5%	22.558	-2,4%	21.896	-5,3%	21.128	-8,6%	20.243	-12,5%
Glandorf	6.638	6.689	0,8%	6.630	-0,9%	6.557	-2,0%	6.437	-3,8%	6.273	-6,2%
Artland, Samtgemeinde	24.630	25.426	3,2%	25.589	0,6%	25.771	1,4%	25.863	1,7%	25.849	1,7%
Bersenbrück, Samtgemeinde	30.385	31.807	4,7%	32.401	1,9%	32.862	3,3%	33.169	4,3%	33.332	4,8%
Fürstenau, Samtgemeinde	16.247	16.695	2,8%	16.763	0,4%	16.773	0,5%	16.718	0,1%	16.595	-0,6%
Neuenkirchen, Samtgemeinde	10.373	10.567	1,9%	10.569	0,0%	10.521	-0,4%	10.419	-1,4%	10.272	-2,8%
Landkreis Osnabrück	363.351	369.504	1,7%	367.472	-0,5%	364.859	-1,3%	360.826	-2,3%	355.193	-3,9%

Die Prognose für die nächsten 20 Jahre verläuft damit negativer als die Entwicklung im Zeitraum 2020 bis 2025, wo die Bevölkerung im Landkreis um 1,7 % gewachsen ist. Laut Prognose wird sie nach 5 Jahren um -0,5 %, nach 10 Jahren um -1,3 %, nach 15 Jahren um -2,3 % und nach 20 Jahren um -3,9 % sinken. Eine alternde Bevölkerung sowie der Umstand, dass es bereits jetzt nicht mehr gelingt, die Bevölkerungsverluste im Rahmen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten - Sterbefälle) durch höhere Zuwanderungsüberschüsse auszugleichen, sind als Gründe dafür auszumachen. Die Entwicklungen verlaufen aber in den einzelnen Kommunen des Landkreises sehr unterschiedlich. Der folgende Boxplot zeigt das Spektrum der Entwicklungen in den Kommunen in den nächsten 5, 10, 15 bzw. 20 Jahren.



Ein Boxplot ist ein Diagramm, das einen Überblick über die Werteverteilung einer Kennzahl, in diesem Fall also die Bevölkerungsentwicklung bis zu einem Jahr bezogen auf das Basisjahr 2025 in den verschiedenen Kommunen, liefert. Die Striche und die Wertangaben oben und unten zeigen die maximale und die minimale prozentuale Veränderung der Bevölkerungsentwicklung. Der farbige Block in der Mitte zeigt den Bereich vom oberen zum unteren Quartil um den Median, der zusätzlich als Strich in dem Block dargestellt ist.

Allgemeine und methodische Hinweise zur Bevölkerungsprognose 2026 (Basis 31.12.2025)

Grundlage für die Bevölkerungsprognose 2026 sind die relevanten Bevölkerungsbestands- und -bewegungsdaten aus dem Einwohnerwesen der kreisangehörigen Kommunen, die in diesem Jahr wieder mit dem Verfahren der Demografie-Toolbox der regio gmbh, Oldenburg, abgefragt wurden. Berücksichtigt werden dabei nur Personen, die entweder mit Haupt- bzw. alleinigem Wohnsitz in der jeweiligen Kommune gemeldet sind/waren – nicht berücksichtigt werden also Personen, die nur einen Nebenwohnsitz haben.

Die Bevölkerungsprognose arbeitet nach der sogenannten Kohorten-Komponenten-Methode. Im Fall der hier vorliegenden Prognoserechnung wird dabei von der nach Altersjahren und Geschlecht differenzierten aktuellen Bevölkerung in den kleinräumigen Gebieten der untersten Ebene ausgegangen. Aus dem definierten Stützzeitraum 2017 bis 2025 werden die Entwicklungen bei Geburten, Sterbefällen und Wanderungen (Zuzüge, Fortzüge, Umzüge) ermittelt und darüber die Bevölkerung im Folgejahr berechnet. Anschließend wird das Alter der ermittelten Bevölkerung um ein Jahr erhöht und auf die gleiche Art die Bevölkerung für das nächste Jahr berechnet. Dieser Prozess wird für den angesetzten Prognosezeitraum – in diesem Fall für 20 Jahre, also für die Jahre 2026 bis 2045 – wiederholt.

Eine Besonderheit ist in der Demografie-Toolbox in Bezug auf die zentrale niedersächsische Aufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Bramsche-Hesepe abgebildet. Alle Personen, die dort zum Stichtag 31.12. eines Jahres des gesamten Zeitraums gemeldet waren, werden aus den Bestandsdaten für Bramsche herausgefiltert, sind also anders als in der amtlichen Statistik nicht in den dargestellten Bevölkerungszahlen abgebildet. Genauso werden bei der Aufnahme der Geburten, Sterbefälle und Zuzüge Personen mit der zugehörigen Adresse der Aufnahmeeinrichtung im gesamten Zeitraum herausgefiltert. Bei den Fortzügen von der Aufnahmeeinrichtung an eine andere Adresse im Landkreis Osnabrück werden diese als Zuzüge in diese Kommune mit der Herkunft des Landes der Staatsangehörigkeit der Person gewertet. Dieses Vorgehen ermöglicht eine realistischere Betrachtung von Bevölkerungsstand und -bewegungen im Rahmen der Prognoserechnung, ist aber bei der Auswertung der Zahlen zu berücksichtigen.

Die Ukraine-Wanderungen für die Jahre 2022 und 2023 werden gesondert betrachtet und bei der Ermittlung der Wanderungssalden als Sonderentwicklung herausgerechnet. Entsprechend sind Wanderungs- und Bevölkerungssaldo für die beiden Jahre verringert worden. Wir gehen davon aus, dass in der jetzigen Situation ein gewisses Niveau an Wanderungen mit der Ukraine erhalten bleibt, welches mittels der Ukraine-Wanderungen für die Jahre 2024 und 2025 in die Prognoserechnung einfließt.

Zu beachten ist hierbei allerdings, dass sich das beschriebene Herausfiltern ausschließlich auf die Wanderungen in Hinblick auf die Prognoserechnung bezieht. In der Bestandsbevölkerung und damit auch der Ausgangsbasis für die Bevölkerungsfortschreibung sind die Ukrainer weiterhin enthalten, denn sie wohnen ja in der Kommune und nutzen die Einrichtungen der Daseinsvorsorge.

Mit der Demografie-Toolbox werden Daten aus den kommunalen Einwohnermelderegistern datenschutzkonform und räumlich aggregiert in eine zentrale Dateninfrastruktur übertragen. Mit diesem Verfahren stehen damit erstmals Bevölkerungsdaten auch unterhalb der Gemeindeebene zur Verfügung. Als kleinste räumliche Ebene, werden dabei die amtlich festgelegten Gemarkungen sowie alternativ Rasterzellen einer Größe von 500x500m verwendet.

Um dem Datenschutz und auch dem Bundesstatistikgesetz Genüge zu tun, werden die Bevölkerungsdaten nicht nur räumlich aggregiert, sondern zusätzlich auch so anonymisiert, dass keine Einzelpersonen identifiziert werden können. Das kann in einzelnen Datenauswertungen zu Ungenauigkeiten führen. Auf unterster Ebene der vorhandenen Daten wird dafür gesorgt, dass keine Werte unter 3 erscheinen. Die realen Werte fließen aber wieder in Summenbildungen auf höherer Ebene mit ein, so dass die geheim gehaltenen Werte nicht verloren gehen. Wenn man sich z.B. die Bevölkerungszahlen einzelner Altersjahrgänge in einen Ortsteil einer Kommune anschaut, dann wird die Summe der Werte der Einzeljahrgänge in der Regel nicht mit dem ebenfalls abrufbaren Gesamtwert übereinstimmen, da die Werte einiger Altersjahrgänge anonymisiert wurden. Neben der Differenzierung nach Alter und der räumlichen Gliederung sind die Bevölkerungsdaten zusätzlich auch nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit (deutsch/nicht-deutsch) differenziert. Über alle Differenzierungen wird anonymisiert, so dass die Regel, dass keine Werte unter 3 angezeigt werden, unabhängig davon ist, welche der Differenzierungen (im Statistik-Portal wird hier auch von Dimensionen gesprochen) genutzt wird. Grundsätzlich ist es so, dass die Anonymisierungen häufiger auftreten, je feingranularer man auf die Daten schaut. Wenn also alle weiblichen Ausländer der Altersjahrgänge über 65 in einem Ortsteil mit wenigen Einwohnern betrachtet werden, sind sicher viele der Einzelwerte anonymisiert. Wenn man nicht die Altersjahre, sondern die Altersgruppe „über 65“ betrachtet, enthält der Summenwert für die Gruppe in der Regel nur noch geringe Verzerrungen durch Anonymisierungen.

In der internen Version des Statistik-Portals Landkreis Osnabrück, auf die ausschließlich Bedienstete der Kreisverwaltung sowie Mitarbeitende der Gemeindeverwaltungen Zugriff haben, werden dagegen die nicht-anonymisierten Daten dargestellt, so dass dort keine veränderten Daten gezeigt werden.

Für die Prognoserechnung nehmen wir im Hinblick auf die Berechnung der künftigen Geburtenzahlen an, dass die Fertilitätsrate auf dem Mittelwert aus den letzten drei Jahren (1,54) fortgeschrieben wird und damit ein relativ niedriges Niveau bestehen bleibt, das allerdings weiterhin über dem Niveau auf Landes und Bundesebene liegt.

Die Berechnung der künftigen Zahl an Sterbefällen erfolgt unter Berücksichtigung der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten deutschlandweiten Sterbetafeln ab 2002. Die daraus abgeleitete Entwicklung der geschlechterspezifischen Lebenserwartung wird dann für die Zukunft fortgeschrieben.

Für die Fortschreibung der Wanderungen werden in einem ersten Schritt die alters- und geschlechtsspezifischen Fortzugsraten und Zuzugsquoten in den differenziert nach innerdeutschen Wanderungen und Wanderungen mit dem Ausland gebildeten Clustern sowie die alters- und geschlechtsspezifischen Wanderungssalden berechnet. Für die Fortschreibung in die Zukunft wird der Mittelwert der jährlichen Wanderungssalden aus dem Stützzeitraum verwendet.

In der Bevölkerungsfortschreibung werden zunächst anhand der altersspezifischen Fortzugsraten die Fortzüge und anschließend mittels der Zuzugsquoten die erwarteten Zuzüge in die Gesamtregion bestimmt. Anschließend werden diese Gesamtzuzüge auf Basis der jeweiligen Wanderungssalden zunächst auf Kommunen und dann auf die kleinräumigen Gebiete verteilt.

Die Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungsprognose, die auf den Bestandsdaten vom 31.12.2025 basiert, werden wie gewohnt in das Statistik-Portal des Landkreises übertragen, auf das auch die kreisangehörigen Kommunen zugreifen können. Unterste im Statistikportal dargestellte räumliche Ebene ist, wie auch bei dem bislang eingesetzten Prognoseverfahren, grundsätzlich die Gemeindeebene.

Demografie-Toolbox: Kleinräumige Bevölkerungsdaten für die kreisangehörigen Kommunen

Seit rund zwanzig Jahren wird durch einen externen Dienstleister eine jährliche Bevölkerungsprognose für den Landkreis Osnabrück und seine kreisangehörigen Kommunen erstellt. Die der Prognose zugrundeliegenden Bevölkerungsbestands- und -bewegungsdaten sind hierfür regelmäßig aus dem Einwohnerwesen durch die ITEBO bzw. die Kommunen selbst zur Verfügung gestellt worden.

Seit dem letzten Jahr wird die Bevölkerungsprognose durch einen neuen externen Dienstleister (regio gmbh, Oldenburg) erstellt. Die Gewinnung der relevanten Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnerwesen und die Überführung der anonymisierten und aggregierten Daten in das für die Prognoseerstellung benutzte Fachverfahren „Demografie-Toolbox“ erfolgt dort, wo für das Einwohnermeldewesen VOIS|MESO im Einsatz ist unmittelbar zwischen den ka. Kommunen und der regio gmbh. In den Kommunen, wo noch OK.EWO eingesetzt wird, ist weiterhin die ITEBO für die Datenübermittlung verantwortlich.

In den VOIS|MESO-Kommunen erfolgt die Bereitstellung der demografischen Daten durch Mitarbeitende der Einwohnermeldeämter. Diese exportieren in Abstimmung mit der regio gmbh ausgewählte Informationen der Personen aus dem Einwohnermelderegister in die Demografie-Toolbox. Die in den Daten gefundenen Adressen werden überwiegend automatisch georeferenziert, um die Personen den kleinräumigen Gebieten (bspw. Gemarkungen/Ortsteile) zuzuordnen. Eventuell entdeckte unbekannte (Neubau-)Adressen können dann in einem komfortablen, kartengestützten Werkzeug zugeordnet werden.

Großer Wert wurde bei der Entwicklung der Anwendung zur Datengewinnung auf das Thema Datenschutz gelegt. Die sensiblen exportierten Daten verbleiben immer im Einwohnermeldeamt und werden erst in aggregierter Form in die Demografie-Toolbox übertragen. Für die spätere Nutzung und Darstellung der Daten werden diese zusätzlich nach den Regeln des Bundesstatistikgesetzes anonymisiert.

Vor kurzem konnte die diesjährige Gewinnung der Bevölkerungsdaten für das Jahr 2025 aus den Einwohnermelderegistern abgeschlossen werden. **Die entsprechenden Bevölkerungsbestands- und -bewegungsdaten des Jahres 2025 (Gemeindeebene) sind inzwischen in das Statistik-Portal des Landkreises Osnabrück übertragen worden.** Für Mitarbeitende der Kreisverwaltung Osnabrück sowie der Gemeindeverwaltungen der kreisangehörigen Kommunen stehen die aggregierten Daten im internen Bereich des Statistikportals zur Verfügung (<https://lkos.demografie-toolbox.de/statistikportal>). In einer externen Version des Statistikportals, die sich an die interessierte Öffentlichkeit richtet, stehen die entsprechenden Daten ebenfalls zur Verfügung – hier allerdings mit der Einschränkung, dass dort nur Daten aufgeführt sind, sofern der einzelne Wert 5 oder größer ist.

Die Demografie-Toolbox bietet jedoch nicht nur vereinfachte, digitalisierte Prozesse, um die Bevölkerungsdaten aus den Kommunen einzusammeln und daraus eine Bevölkerungsprognose zu berechnen. Neben dem Statistikportal stehen auch weitere moderne Werkzeuge zur Verfügung, mit denen Mitarbeitende der Kreis- und Gemeindeverwaltungen die Bestands- und Bewegungsdaten sowie die erstellte Bevölkerungsprognose auswerten und analysieren können. Zum Standard-Leistungsumfang gehören bspw. ein **Demografie-Dashboard** und ein **Wanderungs-Dashboard**. Dabei handelt es sich um interaktive Webanwendungen, in denen die demografischen Daten der jeweiligen Kommune in Karten und Diagrammen anschaulich aufbereitet sind.

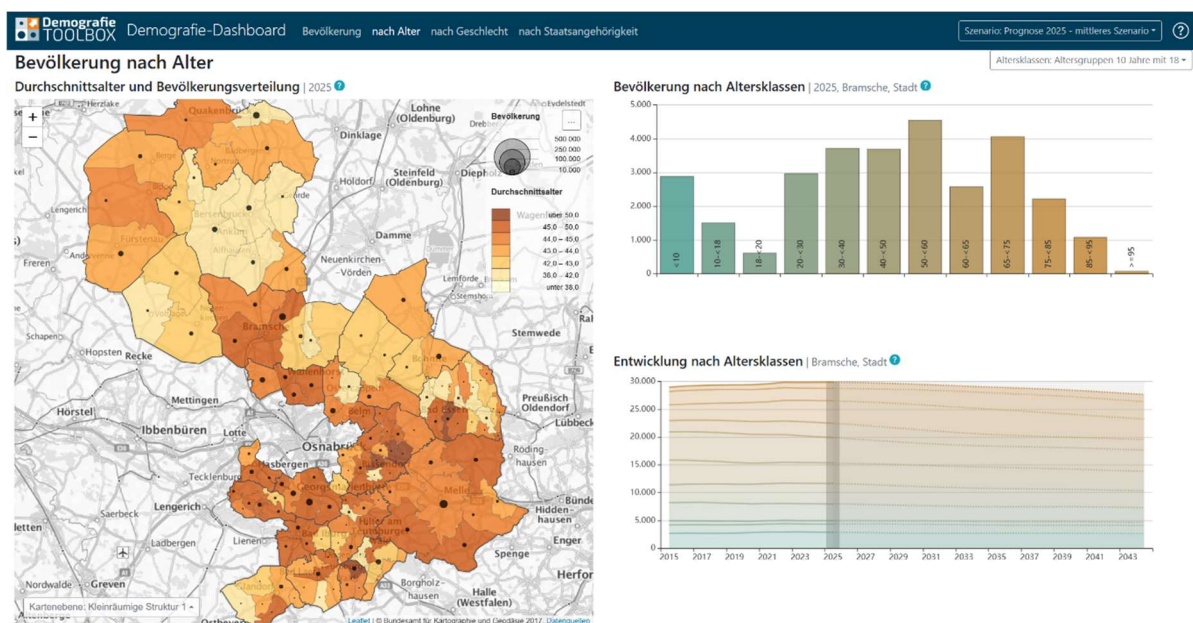
Durch die Demografie-Toolbox besteht außerdem die Möglichkeit **kleinräumige Bevölkerungsdaten unterhalb der Gemeindeebene (also bspw. für Gemarkungen/Ortsteile)** abzufragen. Dadurch können sich die Mitarbeitenden der Kreis- bzw. Gemeindeverwaltungen eigenständig mit den für ihre Aufgaben benötigten Daten versorgen, ohne beim Bürgerservice bzw. beim Einwohnermeldeamt nach speziellen Auswertungen anfragen zu müssen. Das Wanderungs-Dashboard zeigt neben der Entwicklung

der Zu- bzw. Fortzüge der Kommune oder deren Ortsteile zusätzlich auch sehr anschaulich an, woher die Zuzüge kommen bzw. wohin die Leute fortziehen.

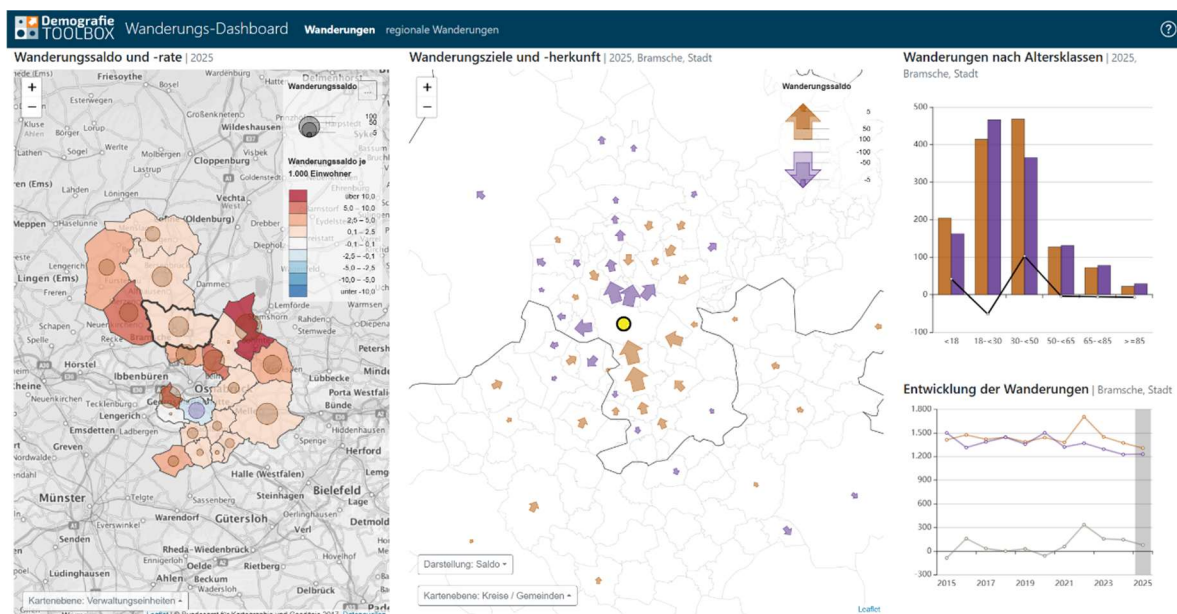
Für das Demografie- und das Wanderungs-Dashboard kann für beliebige Mitarbeitende der Kommunen ein Zugang eingerichtet werden. Dazu müssen Sie lediglich den Namen und die E-Mail-Adresse der Person an Herrn Kramer von der regio gmbh (kramer@regio-gmbh.de) übermitteln. Zusätzliche Kosten fallen für die Kommunen dafür nicht an.

Voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni 2026 sollen dann die **Ergebnisse der neuen Bevölkerungsprognose** für den Landkreis Osnabrück und seine kreisangehörigen Kommunen vorliegen. Die Ergebnisse der neuen Prognose, die dann auf den Daten des Jahres 2025 beruhen wird, werden anschließend zeitnah im Statistik-Portal veröffentlicht.

Beispiel „Demografie-Dashboard“:



Beispiel „Wanderungs-Dashboard“:



LSN-Online: Tabelle A100001G

Landesamt für Statistik Niedersachsen

Bevölkerung 1) und Katasterfläche 2) in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.11.2021)

31.12.2025*

Niedersachsen Statistische Region* Kreis* Einheits-/Samtgemeinde* Mitgliedsgemeinde*	Bevölkerung			Fläche in qkm	Ein- wohner je qkm
	Insgesamt	Männlich	Weiblich		
	1	2	3	4	5
459 Osnabrück	354.130	174.954	179.176	-	-
459003 Bad Essen	16.265	8.004	8.261	-	-
459004 Bad Iburg, Stadt	10.610	5.065	5.545	-	-
459005 Bad Laer	8.828	4.387	4.441	-	-
459006 Bad Rothenfelde	8.249	3.948	4.301	-	-
459008 Belm	13.907	6.790	7.117	-	-
459012 Bissendorf	14.535	7.107	7.428	-	-
459013 Bohmte	13.139	6.639	6.500	-	-
459014 Bramsche, Stadt	27.864	13.413	14.451	-	-
459015 Dissen aTW, Stadt	10.440	5.230	5.210	-	-
459019 Georgsmarienhütte, Stadt	31.074	15.228	15.846	-	-
459020 Hagen a.T.W.	13.208	6.412	6.796	-	-
459021 Hasbergen	10.878	5.376	5.502	-	-
459022 Hilter a.T.W.	10.064	4.990	5.074	-	-
459024 Melle, Stadt	46.396	23.052	23.344	-	-
459029 Ostercappeln	9.738	4.880	4.858	-	-
459033 Wallenhorst	22.591	11.130	11.461	-	-
459034 Glandorf	6.500	3.319	3.181	-	-
459401 Artland, SG	23.600	11.851	11.749	-	-
459007 Badbergen	4.285	2.270	2.015	-	-
459025 Menslage	2.302	1.157	1.145	-	-
459028 Nortrup	2.925	1.444	1.481	-	-
459030 Quakenbrück, Stadt	14.088	6.980	7.108	-	-
459402 Bersenbrück, SG	30.279	15.110	15.169	-	-
459001 Alfhausen	4.210	2.123	2.087	-	-
459002 Ankum	8.085	3.994	4.091	-	-
459010 Bersenbrück, Stadt	8.273	4.085	4.188	-	-
459016 Eggermühlen	1.799	917	882	-	-
459018 Gehrde	2.550	1.281	1.269	-	-
459023 Kettenkamp	1.742	888	854	-	-
459031 Rieste	3.620	1.822	1.798	-	-
459403 Fürstenau, SG	15.790	7.856	7.934	-	-
459009 Berge	3.472	1.753	1.719	-	-
459011 Bippen	2.903	1.475	1.428	-	-
459017 Fürstenau, Stadt	9.415	4.628	4.787	-	-
459404 Neuenkirchen, SG	10.175	5.167	5.008	-	-
459026 Merzen	3.678	1.912	1.766	-	-
459027 Neuenkirchen	4.718	2.364	2.354	-	-
459032 Voltlage	1.779	891	888	-	-